Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09213772

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Tolkewitzer Straße 47; 47a

Gem. * Fl-stck. * Flur Blasewitz * 350/1; 350/2; 68

Bauwerksname Villa von Borcken

Kurzcharakteristik

Villa mit Garten, Nebengebäude und Einfriedung; repräsentativer Historismusbau im Stil der deutschen Renaissance mit reicher Innenausstattung, darunter Ausmalung als Dekorationsmalerei, im Garten Brunnen und kleine Brücke; baugeschichtlich, künstlerisch und stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Die 1894-1895 errichtete Tolkewitzer Straße 47/47a in Dresden, OT Neugruna, auch als Villa von Borcken bezeichnet, zählt zu den repräsentativsten und bemerkenswertesten Gebäuden, die der Blasewitzer Architekt und Ortschronist Karl Emil Scherz in seinem Leben geschaffen hat. Bauherr war der Rittmeister Barnim von Borcken-Auerose. Er ließ die zuvor auf dem Grundstück befindliche und nur zwölf Jahre alte »Villa Therese« abreißen. Scherz erneuerte für ihn einige Jahre später Schloss Auerose bei Anklam. Das historistische, dem Stil der deutschen Renaissance nachempfundene Gebäude im Dresdner Ortsteil Neugruna beeindruckt durch seine Monumentalität und den äußerst vielfältigen Schmuck. Letzterer besteht aus Aufsätzen, Beschlagwerk, Friesen, Giebeln, Grotesken-Köpfen, Stabwerkprofile, Scheitelsteinen usw. Die Fenster rahmen architravierte und geohrte Gewände. Die breite elbzugewandte Fassade der Villa wird von einem übergiebelten Mittelrisalit mit polygonalem Standerker, einer breit gelagerten Terrasse und der mit Arkaden versehenen offenen Veranda an der linken Seite dominiert. Die anderen Fronten erscheinen ähnlich aufwendig, wobei sich alle vier mit ihrer Gestaltung voneinander unterscheiden. Dadurch entsteht eine malerische Spannung. Der gesamte Bau ruht auf einem kräftigen Sockel aus Zyklopenmauerwerk. Bemerkenswert sind die hohen Giebel nach Norden und Süden sowie der polygonale Treppenhausturm an der Straßenseite, der Zugang erfolgt vor allem von hier. An der Nordseite gibt es zudem ein markantes Sitznischenportal. Die Villa wird von einer imposanten Dachlandschaft bekrönt. Zu beachten ist weiterhin die reiche Innenausstattung, wobei vor allem die Gestaltung des Treppenhauses mit Farbglasfenstern und Dekorationsmalerei herausragt. Auf dem Grundstück finden sich zudem ein Nebengebäude, eine Brunnenschale und an der Elbseite eine kleine Treppe.
Die Denkmaleigenschaft der Villa von Borcken, an der Südseite mit 1894 bezeichnet, einschließlich Nebengebäude und Brunnenschale in Dresden, OT Neugruna ergibt sich aus dem hohen künstlerischen und gestalterischen Wert, aber auch aus der baugeschichtlichen Bedeutung als äußerst bemerkenswertem Beispiel für den Historismus im ausgehenden 19. Jahrhundert. Dabei steht sie mit den oben erwähnten Gestaltungselementen für den konkreten Bezug zur deutschen Renaissance. Eine Ausnahme könnte die elbseitige Veranda bilden. Möglich, dass Scherz die Loggia dei Lanzi in Florenz vor Augen hatte, als er sie entwarf. Die Tolkewitzer Straße 47/47a ist im Zusammenhang mit den beiden Vierteln von Blasewitz und vor allem Neugruna auch stadtentwicklungsgeschichtlichen wertvoll. Wegen ihrer exponierten Lage und schieren Größe, mit der die Villa mehr als andere Bauten ihrer Umgebung in den Elbraum wirkt, ist sie zudem städtebaulich bedeutsam.

LfD/2020

Datierung 1894-1895, bez. 1894 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09213772 C**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Villa, Gartenseite

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.